

# Modellbau-Pionier Karl Wilhelm Arnold von Speyr (KvS)

Autor(en): **Ganz, Robert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2011)**

Heft 81

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1037443>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Modellbau-Pionier Karl Wilhelm Arnold von Speyr (KvS)

Das Jahr 1932 verbringt KvS in Paris. Er arbeitet beim Crédit commercial de France. Im Laufe des Sommers lernt er Robert Marescot kennen und tritt auf dessen Empfehlung der Association Française

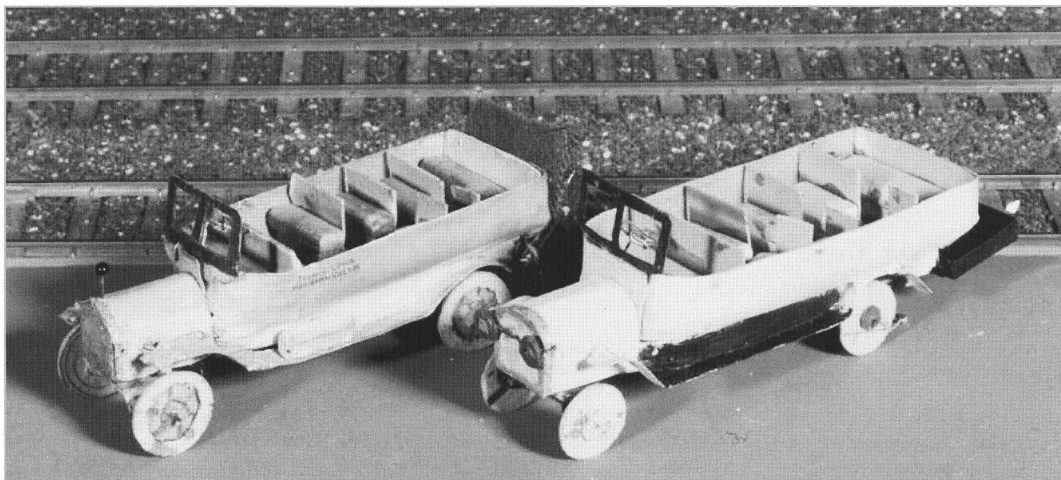
des Amis du Chemin de Fer (AFAC) bei. Er kommt mit der ersten Generation der französischen Modellbauer in Kontakt. Marescot gilt ausserdem als eigentlicher Pionier der industriellen Fertigung vorbildtreuer Spielzeugeisenbahnen.

In Paris wird KvS, der als Kind mit einer Märklin-Blecheisenbahn der Spur I gespielt hat, vom „Virus“ des Modellbaus angesteckt. Nach einem sechsmonatigen Deutschlandaufenthalt in Frankfurt a/Main (Metallgesellschaft AG) folgte Mitte 1933 die Überfahrt nach Südamerika. Bis Ende 1934 wohnt KvS in Buenos Aires. Er bildet sich kaufmännisch weiter bei der Compania Argentina de Petrolea ASTRA und bei der Cia. Suiza-Argentina de Electricidad. KvS vervollständigt seine Sprachkenntnisse; auch die spanische Sprache beherrscht er schliesslich in Wort und Schrift.



Nach der Rückkehr nach Europa zum Jahreswechsel 1934/35 tritt er bei der Firma Adolph Saurer A.G. in Arbon ein. Er arbeitet in leitender Stellung in der kaufmännischen Abteilung. Im Sommer 1935 trifft er anlässlich einer Ferienreise in Versailles bei Paris

zufälligerweise Robert Marescot. An Gesprächsthemen fehlt es ihnen nicht – jedenfalls wird der bei KvS schlummernde „Eisenbahn-Virus“ virulent; der Wunsch, sich ausschliesslich der Eisenbahn, speziell



dem Modell- und Anlagenbau zu widmen und die berufliche Tätigkeit nicht weiterzuverfolgen, nimmt bei KvS nun nämlich konkrete Formen an. Dem Vater bereitet diese Entwicklung keine Freude. Für ihn gilt, dass ein richtiger Mann beruflich arbeitet und sein Leben verdient.

KvS jun. findet sich trotz seiner bestausgewiesenen Ausbildung als Kaufmann und Bankfachmann und trotz seiner herausragenden Sprachkenntnisse nicht ab mit der Aussicht auf eine entsprechende lebenslange Berufsarbeit. Am 30. Juni 1937 beendet er seine Anstellung bei der Firma Adolph Saurer A.G. in

Arbon, entsagt definitiv weiterer beruflicher Tätigkeit und lässt sich im väterlichen Hause in Hergiswil nieder. Seine Kenntnisse in Finanzgeschäften

werden ihm aber stets von grossem Nutzen sein; zusammen mit seinem Bruder wird er das Familienvermögen

erfolgreich verwalten. Er wird zeitlebens die Entwicklungen an den Finanz- und Waren-

börsen eng verfolgen; bei Transaktionen werden sein Wissen und ein feines Fingerspitzengefühl von grossem Nutzen sein.

*Text und Fotos: Robert Ganz*